

# Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 48. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis.  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 M.  
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint:  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.  
Die 3stättige Zeile od. deren Raum  
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Mittags  
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, den 23. April 1881.

## Bekanntmachung, betreffend die Verwilligung von Reiseunterstützungen an Kleingewerbetreibende zum Besuche der Landesgewerbeausstellung.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 23. Dezember v. J. gnädigst genehmigt, daß zum Besuche der Landesgewerbeausstellung im Jahr 1881 an minderbemittelte, tüchtige Kleingewerbetreibende des Landes Reiseunterstützungen in der Form der Entschädigung der Auslagen für die Fahrt auf der Eisenbahn und im Postwagen hin und zurück aus den Mitteln des Gewerbeunterstützungsfonds verwilligt werden.

Die hierauf Reflectirenden haben ihre Gesuche bei dem Gewerbeverein ihres Wohnorts bzw. ihres Bezirks mündlich oder schriftlich anzubringen, oder — wo ein solcher Verein nicht besteht — unmittelbar an die betreffende Handels- und Gewerbekammer zu richten. Die Gewerbevereine haben über die bei ihnen eingelaufenen Gesuche spätestens bis 8. Mai d. J. Vorlage an die Handels- und Gewerbekammer ihres Bezirks zu machen und dabei eine Aeußerung darüber abzugeben, ob die Bewerber minderbemittelte und tüchtige Kleingewerbetreibende sind, und welche Bewerber bei einem etwaigen zu großen Andrang vorzugsweise zu berücksichtigen wären. Hiezu wird ausdrücklich bemerkt, daß eine Beschränkung der Verwilligung auf Gewerbevereinsmitglieder nicht stattfindet. Die Handels- und Gewerbekammern haben über die eingelaufenen Gesuche zu berathen und ihre Vorschläge mit sämtlichen Bewerbungen der unterzeichneten Stelle vorzulegen, welche hierauf entscheiden und für Benachrichtigung der Bewerber sorgen wird.

Stuttgart, den 16. April 1881.

### K. Centralstelle für Gewerbe und Handel.

Für den Director:  
L u z.

Obiger Bekanntmachung gemäß bitte ich solche Gewerbetreibende, die auf Reiseunterstützung zum Zweck des Studiums der Landesgewerbeausstellung reflectiren, sich in Bälde bei dem Unterzeichneten zu melden.

Reallehrer Maier,  
als Vorstand des Gewerbevereins.

Winnenden.

Unterzeichnete hat gegen gesetzliche Sicherheit

## Gelder

in größeren oder kleineren Beträgen, welche längere Zeit stehen bleiben können, auszuleihen.

Stiftungspflege.

Winnenden.

Am heutigen Samstag den 23. ds. Mts. Abends 5 Uhr wird das Schlagen von 35 Cubikmeter Fleinstein bei Hanweiler, und 11 Cubikmeter Kalkstein auf der Leutenbacherstraße auf dem Rathhaus im Abstreich verakkordirt.

Bauverwalter Kiedaich.

Winnenden.

## Wegbau-Akkord.

In Folge eines Nachgebots kommt der Akkord von der Waiblingerbergstraße wiederholt am heutigen Samstag den 23. ds. Abends 4 Uhr auf dem Rathhaus in Abstreich.

Bauverwalter Kiedaich.

Winnenden.

## Turnversammlung

Samstag Abend 8 Uhr

bei

Gottlieb Schmalzried.

Winnenden.

## Giftfreie

## Anilinfarben

zum Selbstfärben von Wolle, Seide und Baumwolle, in Paketen zu 25 Pfg. empfehlen

beide Apotheken.

Winnenden.

Am Dienstag den 26. April  
Abends 8 Uhr

## Die Alten.

Bei Bäcker Chr. Bahret.

Um zahlreiches Erscheinen bittet dringend der Aelteste.

W. V.

Nächsten Montag bei

Hilt zu Buchbauer.

Winnenden.

## 3 halbe Fuhrwägen,

stark in Eisen, für Schmiede besonders geeignet, werden heute Samstag den 23. d. M. Abends 5 Uhr in der Nähe des hiesigen Bahnhofs im Aufstreich verkauft.

Chr. Gles.

Hiezu das „Unterhaltungsblatt“.

Winnenden.

## Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er seine bisherige Wohnung bei Herrn Unkel in der Vorstadt verlassen hat und nun in seinem käuflich erworbenen, (früher Stein'schen) Hause gegenüber von Bäcker Schalle wohnt.

Achtungsvoll

Alois Köfler.

Winnenden.

## Stockfisch,

letzte Parthie, frisch gewässert empfiehlt

Aug. Brandner,

Seifensieder.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen seinen halben Antheil eines 2stöckigen Wohnhauses, Nr. 346, mit gewölbtem Keller, Stallung, Hofe, nebst den entsprechenden Räumlichkeiten und Wasserleitung, in der Kirchgasse, mitten in der Stadt gelegen, zu verkaufen. Es kann auch kaufweis in 2 Theil erworben werden. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen mit

Johannes Krauß.

Winnenden.

## Rekrutenversammlung.

Samstag, 23. April, Abends 8 Uhr bei Ackermann, z. Friedenslinde. Da dies die letzte Versammlung vor der Musterung ist, so wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

Mehrere Rekruten.

Winnenden.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Frauen hier im **Bügeln** in und außer dem Hause.

Emilie Klöpfer.

Winnenden.

## Heu- und Dehmd-Verkauf.

Unterzeichneter hat circa 25 Str. unberegnetes Heu und Dehmd zu verkaufen.

Gles.



Winnenden.

Unterzeichnete ist gesonnen ihre Scheuer auf 3 Jahre an einen oder mehrere Pächter zu verpachten.

**Chr. Pfählers Wittwe.**

Die Obige hat auch ein Zimmer an eine einzelne Person sogleich oder auf Jakobi zu vermieten.

Winnenden.

**Königl. Bleiche Weiskenan.**



Für diese vorzügliche Rasenbleiche nimmt Bleichgegenstände in Empfang und sichert pünktliche Besorgung zu.

**Heinrich Mayer.**

Winnenden.

Einige Wagen guten Dungs, worunter viele Haare hat zu verkaufen.

**G. Eppinger, Rothgerber.**

Winnenden.

Mein oberes Logis mit allen Erfordernissen habe bis Jakobi zu vermieten.

**Christian Kirchdörfer.**

Winnenden.

**Gebrannten und Dünger = Gyps, sowie Gypserrohr** bringt empfehlend in Erinnerung.

**A. Groß, Hafner.**

Winnenden.

Circa 45 Ctr. unberegnetes Heu und Dehmd, sowie einen starken **Prillschenwagen** hat zu verkaufen.

**Kögel, Schmid.**

Winnenden.

Etwa 10 Ctr. Heu und Dehmd hat zu verkaufen.

**Margaretha Schäfer, bei der Paulinenpflege.**

Winnenden.

12 Ctr. Heu und Dehmd hat zu verkaufen.

**W. Wurst, Sattler.**

Winnenden.

8-9 Ctr. gut eingebrachtes Heu und Dehmd verkauft

**Wilh. Groß.**

Winnenden.

Unberegnetes Heu und Dehmd hat zu verkaufen.

**Küfer Pantlens Wittwe.**

Deschelbronn.

Zwei neue vollständige **Wägen**, sowie einen gebrauchten Wagen mit eisernen Achsen hat zu verkaufen.

**Kurz, Schmidstr.**

Winnenden.

Mein Lager in selbstverfertigten

## Kochherden,

als Spar-, Haushaltungs- und Oekonomie-Herde,

bringe ich, um damit einigermaßen zu räumen, 10% unter den seitherigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Sämtliche Herde sind solid und nach den neuesten besten Konstruktionen gearbeitet und werden dieselben kostenfrei unter Garantie eingemauert.

Achtungsvoll

**Carl Drück,**

Schlosserei und Herdgeschäft.



Die Erzeugnisse der



**Kgl. Preuss. & Kaiserl. Oesterreich. Hof-Chocolade-Fabrikanten:**

## Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,

verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke (**Rein Cacao und Zucker**) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

**J. J. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.**

**19 goldene, silberne und bronzene Medaillen.**

**Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's**

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Depot-Schilder kenntlich.

Waldrems. Dtl. Backnang.

Unterzeichnete ist gesonnen aus freier Hand zu verkaufen: die Hälfte von



einem 2stöckigen Wohnhaus sammt Scheuer, Hofraum, Brunnen und 16 Ar Acker beim Haus, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Friedrich Sorg Wittwe.**

Weiler z. Stein.

## Ein Wohnhaus

mit gangbarer Schmidwerkstätte hat billig zu verkaufen oder zu verpachten.

**A. Denring.**

Winnenden.

Ein oder zwei Zimmer sind sammt Zubehör zu vermieten.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Höfen.

Ungefähr 10 Ctr. Heu und Dehmd hat zu verkaufen.

**Christian Pfeiderer.**

Für ein jüngeres, kräftiges Mädchen wird, auch zu Kindern, eine Stelle zu sofortigem Eintritt gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Backnang.

Ein kräftiger Bursche findet Lehrstelle bei

**C. Epple,**

Holz- & Beindrehler.

## AMERIKA.

Niemand sollte nach Amerika gehen, ohne das „Deutsch-Amerikanische illustrierte Jahrbuch für 1881“ gelesen zu haben. Enthält viele Information über Amerika, sowie Illustrationen und Beschreibung des Castle Garden, wo alle Einwanderer gelandet werden. Niederlassung, Stellenvermittlung u. s. w. Preis des „Jahrbuchs“ 60 Pfg. Zu beziehen durch **R. Levi, 25 Calwer-Strasse, Stuttgart.** Colporteurs verlangt.

Stellen-Ausschreibungen kostenfrei.

## Stellen-Anzeiger für das Deutsche Reich. Centralblatt zur Ausschreibung offener Stellen

des Handels- u. Gewerbestandes, der Industrie und Landwirtschaft. Erscheint Mittwochs und Sonnabends jeder Woche in großem Zeitungsformat. Vorzüglichstes Organ f. Stellessuchende aller Branchen. Abonnementspreis f. je 8 Nummern 2 M., f. 24 Nummern 5 M. Betrag pr. Postanweil. erb. Zusend. erfolgt franco pr. Streifband. Beginn d. Abonn. jederzeit. Deutl. Angabe des Namens, Wohnorts u. der Branche nöthig. Das Blatt eignet sich auch speciell zu Ankünd. v. Geschäftsverkäufen etc. Inset.-Preis pr. Zeile 20 Pf. Adresse: **Stellen-Anzeiger in Eberswalde, Pr. Brandenburg.**

Ausschreibungen offener Stellen von Seiten der Herren Chefs nehmen wir vollst. kostenfrei in unser Blatt auf.

## Fürs Herz.

Such bei der Welt den Frieden nicht; Sie kann ihn dir nicht geben; Doch Jesus bringt dem Herzen Licht Und Frieden, Freud' und Leben!



Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN **BREMEN** BALTIMORE

Directe

Billets

BREMEN

nach NEW-YORK

nach dem Westen

der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

**Johs. Rominger in Stuttgart**

und dessen Agenten

**Paul Schwarz, Kaufmann in Wimmenden**

**Louis Höchel junior in Backnang,**

und **Iman. Scheffel in Waiblingen.**

Winnenden.

Einen Wagen Agerfen, sowie Heu und Dehd verkauft. Messerschmied Gieser.

### Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 21. April 1881.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Markt. Pfg.
Dinkel.	Sack 3	Etr. 336	Säcke	2801 50
Haber.	Säcke —	Etr. 180	Säcke —	1295 75

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen fallen.	Bemerkung. Höchst. Niederst.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.		
Kernen pr. Etr.	—	—	11 41	—	—	—	21	—
Dinkel "	8 41	—	8 33	—	8 28	—	22	8 50 8 20
Haber "	7 25	—	7 18	—	7 5	—	21	7 40 6 85
Gemischt "	—	—	9 20	—	—	—	—	—
Einforn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 80	—	2 70	—	2 60	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	4 75	—	4 50	—	4 20	—	—	—
Ackerbohnen	3 —	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	5 —	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	5 50	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	3 50	—	3 20	—	—	—	—	—
Wicken	3 10	—	2 80	—	2 70	—	—	—
Kartoffeln	1 50	—	1 40	—	1 30	—	—	—
1 Pfund Butter	1 24	—	1 10	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	1 60	—	1 55	—	1 50	—	—	—
1 Etr. Heu	3 —	—	2 60	—	2 50	—	—	—

Weizen und Roggen nur in Brauerei

2 Pfd. Brod 28 Pfg.  
4 Pfd. schw. Brod 46 Pfg.  
1 Wecken 60 Gr. 3 Pfg.

### Zum Auszug.

Georgii ist endlich da, wird heut sich einer fagen,  
Indem er sich entfernen sieht, mit Hausgeräth die Wagen,  
Er kann jetzt wieder schlafen in seinem Kämmerlein,  
Es wird die Brust ihm freier, nun droht ihm nichts mehr, nein.

Er wird jetzt nicht wie früher, durch Messerschleifen g'schreckt,  
Und wird auch nicht wie vorher, zu bald durch Stimmen g'weckt,  
Doch kann es sich ereignen, daß er im Traum erschrickt,  
Und über seinem Haupt ein Rasirmesser erblickt.

Er hört dann noch schlaftrunken, wie einer Messer wezt,  
Drauf wird er vollends munter und blickt sich um entsetzt,  
Er meint es müßt ihn treffen, im Augenblick der Stahl,  
Was er in dem Fall thun soll, es wird ihm schwer die Wahl.

Soll er ein Licht anzünden, soll schreien er um Hilf,  
Der Hals ist ihm wie zugeschnürt, es gibt nur ein Gegül.  
Er weiß sich nicht zu helfen; — da fällt ihm etwas ein:  
Er schlüpft schnell unter d' Decke und wickelt sich darein.

### Tagesneuigkeiten.

**Berlin, 21. April.** Fürst Bismarck weiß, wenn es sich um Steuerfragen handelt, seine sonst so sehr zur Schau getragene Antipathie gegen „revolutionäre Elemente“ zu besiegen so meldet jetzt die „Saale-Zeitung“, daß ein früherer Führer der Bewegung von 1848, der ehemalige Stud. Pöschke dieser Tage Halle auf der Rückreise nach Amerika passirt hat. Derselbe bekleidet jetzt ein höheres Amt im Schatzamt zu Washington, wo er namentlich das Ressort der Tabakbesteuerung bearbeitet. Der deutsche Reichskanzler hatte ihm selbst einen längeren Urlaub ausgemittelt, und sich über die einschlägigen amerikanischen Steuerverhältnisse eingehend zu orientiren. Da in Amerika eine hohe Tabakfabriksteuer besteht, so scheint sich der Reichskanzler auch vorläufig mit dieser begnügen zu wollen, falls er mit dem Tabakmonopol für jetzt nicht durchdringt.

Unter den von der Frkstr. Zeitung erhaltenen telegraphischen Depeschen befindet sich folgende:

**Berlin, 17. April, 11 Uhr Vorm.** Nach der „Nationalzeitung“ brachte eine der während der Beisehung Alexander II. in Petersburg anwesenden fürstlichen Persönlichkeiten die Rede auf eine Rußland zu gebende Verfassung; hoch erstaunt darüber brauste der Zar mit den Worten auf: „Wozu bin ich dann da?“ Als ihm erwidert wurde, daß nur ein Theil der auf ihn drückenden Last durch ein Parlament abgenommen würde, wurde der Zar unwillig, ließ sein Gegenüber stehen und schlug die Thür zu.

**Paris, 20. April.** Gestern Nachmittag verbreitete sich in Tunis das Gerücht, der Bey werde vom Sultan abgesetzt und Aheredin-Pascha an seine Stelle berufen werden. Darüber gerieth die offizielle Welt in äußerste Bestürzung. Die Muselmänner haben großen Respekt vor den Entschliefungen des Sultans, so daß schon dieses Gerücht dem Ansehen des Bey wesentlich Abbruch thut. Auch Minister Mustapha will angeblich abdanken und läßt seine Schätze nach Malta schaffen.

### Württemberg.

**Waiblingen, 19. April.** Am Gründonnerstag Vormittags 11 Uhr fand im hiesigen Rathhause die erstmalige Prämierung von gefertigten Lehrlingsarbeiten statt, wobei sieben Lehrlinge Diplome erhielten. Die Arbeiten sind im hiesigen Rathhause zugleich mit denen der Fortbildungsschule am Ostermontag Nachmittags öffentlich ausgestellt worden.

**Waiblingen, 19. April.** Der Sohn des Gemeindepflegers in Neustadt, welcher zu den diesjährigen Rekruten gehört, machte mit den andern einen Ausflug nach Hohenacker. Bei der Heimkehr zog der eine davon im Uebermuth das Messer blank und fuhr damit in der Luft herum. Der Sohn des Gemeindepflegers forderte ihn auf, das Messer einzustecken. Jener aber hörte nicht darauf, und traf im nächsten Augenblick seinen Ermahner so unglücklich in den Unterleib, daß ärztliche Hilfe beigezogen werden mußte. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. (N. T.)

**Stuttgart, 21. April.** Gestern Abend gegen 8 Uhr fuhren zwei leere zusammengesperrte Wagen, vorn ein Pritschenwagen, hinten ein Möbelwagen, die Straße hinter dem Theater entlang. Auf der Deichsel des zweiten Wagens saß der 30jährige Anton Wieladt von Wälden (N. Ravensburg), Knecht bei Güterbeförderer Kornmann. Wieladt rutschte hinunter und giengen Vorder- und Hinterräder über ihn. Hierbei wurde ihm das linke Bein von der Kniescheibe an ganz bloßgelegt, am rechten Fuß erlitt er einen Knotenbruch. Außerdem klagt er über heftige Schmerzen im Kopf und Rückgrat.

— In den letzten Tagen wurden in der Trikotweberei von Gebr. Pöb, Augustenstraße 10, vier Arbeiterinnen verhaftet, welche schon längere Zeit Waaren in größerer Menge gestohlen und zum Theil verkauft hatten. Bei der Durchsuhung der betreffenden Wohnungen wurden noch viele Waaren vorgefunden.

**Stuttgart, 19. April.** (Landgericht.) Der Bauer Karl Mathäus Peterhans von Bittensfeld, O. A. Waiblingen, 31 Jahre alt, lebte seit seiner Verheirathung mit den Verwandten seiner Frau in Streit, weil er sich von allen Seiten übervorthelt glaubte. Um denselben Angst einzujagen, warf er in die Scheuer des Eines und den Stall des Andern Schwefelschnitten, die er vorher angebrannt, aber auch wieder abgelöscht hatte. Die Betreffenden fanden die Schwefelschnitten, glaubten an die Gefahr und warfen den Verdacht der Brandstiftung sofort auf den Angeklagten. Derselbe gab nun an, daß es nur Schreckschüsse gewesen seien, was man ihm auch glaubte; er hatte aber nicht gedacht, daß solches strafbar sei, doch beehrte ihn die Verurtheilung zu 1 Monat Gefängniß eines Bessern. Der Staatsanwalt hatte sogar 4 Monate beantragt.

— Die Blätter enthalten eine Ankündigung, wonach Frau Friederike Wertheimer Tausend Mark Belohnung Demjenigen zusichert, „welcher den Thäter des muthmaßlich ermordeten Jesayas Wertheimer aus Bretten ermittelt.“

† Der Dreherlehrling Morlok von Mödingen, der am 9. April in der Benz'schen Sägmühle in Nagold auf so entsetzliche Weise verunglückte, daß ihm der linke Arm ganz, der rechte Fuß unterhalb des Knies abgenommen werden mußte, ist am 18. d. Mts. in Folge am Tage vorher eingetretenen Starrkrampfes gestorben. Vor dem Eintritt dieser von den Aerzten längst befürchteten Krise fühlte sich der Kranke so wohl, daß er einen Appetit gleich eines Gesunden entwickelte und seinem Meister gegenüber die Hoffnung aussprach, die Arbeit in ungefähr drei Wochen aufnehmen zu können. Heute Nachmittag wurde derselbe auf Betreiben seiner tiefbetrübten Mutter in die Heimathgemeinde übergeführt.

\* In Tuttlingen verunglückte letzter Tage ein Seiltänzer dadurch, daß kurz nach Beginn seiner Produktion das Seil riß und der Unglückliche von beträchtlicher Höhe herabstürzte. Bis jetzt ist ein Schenkelbruch konstatiert. Das übrige Befinden des Verunglückten soll indessen sehr schlecht sein.

\* In Baihingen verunglückte am 20. d. M. Vormittags in der Enz der 19jährige Wahlbursche der Schäfer'schen Kunstmühle, Wilhelm Besson von Biezingen, indem derselbe beim Herunterlassen der Flossfalle von einem Arme der Aufzugswelle getroffen und ins Wasser geschleudert wurde, wo er sofort versank. Trotz des raschen Zuhilfeneilens einiger Flossleute konnte der unglückliche junge Mann nicht mehr gerettet werden und wurde der Leichnam erst nach längerem Suchen aufgefunden.

\* Aus Weinsberg meldet die W. Z.: Mittwoch den 20. d. reisten mehr als 70 Personen aus dem Oberamtsbezirk Weinsberg gemeinschaftlich nach Amerika ab. Dieselben sind aus den Ortschaften Eschenau, Schepbach, Dimbach, Lennach und Buchhorn und werden von ihrem Agenten, Friedrich Stücklen, bis nach Hamburg geleitet, wo sie dann zur Weiterreise übers Weltmeer eingeschifft werden.

\* Von Crailsheim wird unterm 20. ds. geschrieben: Der kürzlich gemeldete dahier verübte grobe Unfug und Beschädigung der hiesigen Gasanstalt ist durch den hiesigen Polizeiwachtmeister Mallinger bereits ermittelt worden und hat sich der Verdacht vollständig bestätigt. Die der That verdächtigen Soldaten kamen mit achttägigem Urlaub von der Garnison Ansbach hier durch, der eine nach Basel, der andere nach Dürkheim, und wurden gestern bei ihrer Rückkehr auf dem hiesigen Bahnhof vom Polizeiwachtmeister in geeigneter Weise begrüßt. Der Fall ist nun dem Staatsanwalt in Hall übergeben, welcher dafür sorgen wird, daß die Bestrafung und Entschädigung stattfinden wird und junge unmüthige Leute belehrt werden, daß derartige Auslassungen nicht ungestraft bleiben.

## Verschiedenes.

**Augsburg, 15. April.** Eine furchtbare Schlägerei fand hier am Tage des Frühjahrs-Appells zwischen Reservisten und Landwehrleuten statt; eine wahre Schlacht mit sechsmaligen Angriffen und Ausfällen wogte zwischen 1 und 3 Uhr auf öffentlicher Straße, mitten im Centrum unserer Stadt. Als Waffen wurden Tischplatten aus einer Wirthschaft, welches das Hauptquartier beider Gegner bildete, Stühle, ferner Dünger-

gabeln, Aerte, Hacken u. s. w. benutzt; es kamen viele und schwere Verwundungen vor, und vielleicht fordert diese unglaublich wüste Kauferei noch ein Menschenleben. Einem jungem Manne wurde nämlich mit einem Stuhl der Schädel derart eingeschlagen, daß das Gehirn zu Tage getreten ist. — In Gelsenkirchen hat die Polizei ein treffliches Mittel entdeckt, um ähnliche Ausbrüche der Roheit zu verhindern; sie nahm bei der Aushebung in der verflossenen Woche sämmtlichen Gestellungspflichtigen die Messer und sonstigen gefährlichen Instrumente ab, mit welchen sie bei einer etwaigen Kauferei Unheil hätten anrichten können, und stellte sie erst am folgenden Tage ihren Eigenthümern wieder zu.

† Ein entsetzliches Unglück hat sich beim Dorfe Gedern (Oberhessen) zugetragen. Zwei Handlungsreisende einer hiesigen Firma, welche künstliche Blumen fabrizirt, befanden sich auf der Reise in der Nähe des genannten Dorfes in einem Miethswagen, als plötzlich die Pferde scheu wurden und durchgingen. In unaufhaltsamem Laufe rollte der Wagen abwärts den Abhang herunter. Der eine junge Mann sprang, um sich zu retten, heraus, aber so unglücklich, daß er mit dem Kopfe auf einen Stein aufschlug und mit zerschmettertem Schädel liegen blieb; der andere und der Kutscher wurden wenige Minuten später, als der Wagen umstürzte, herausgeschleudert und beide, namentlich aber der Kutscher, erheblich verletzt, während das eine Pferd sich todt fiel. Die Verletzten wurden in das Dorf getragen, woselbst Derjenige, welcher herausgesprungen, bald verstarb. Der Kutscher liegt heute noch darnieder, dagegen ist der andere Reisende nach einigen Tagen fähig gewesen, seine Tour fortzusetzen.

**Minden, 19. April.** (Frau Securius verunglückt.) Nach einer vorgestern glücklich verlaufenen Ballonfahrt endete die von der Luftschifferin Frau Auguste Securius am zweiten Feiertage dahier unternommene Ballonfahrt in höchst trauriger Weise. Die kühne Aeronautin fiel bei der versuchten Landung aus der durch einen Sturmwind hin- und hergeschleuderten Gondel. Die Gondel streifte an einem Chausseebaum, Frau Securius fiel auf denselben und von dem Baum, nachdem ein Ast gebrochen, auf die Chaussee. Platt stürzte sie auf Gesicht und Leib herab. Ärztliche Hilfe war durch eine glückliche Fügung schnell zur Hand und konnte der Transport der schwer beschädigten Frau nach ihrem Logis in der Tonhalle bewerkstelligt werden. Auch der Gatte der Verunglückten, Herr Karl Securius, der am Nachmittag eingetroffen war, geleitete Frau Securius. Von äußeren Verletzungen hat Frau Securius folgende erhalten: der rechte Arm ist gebrochen, der linke verstaucht; die Hautabschürfungen sind namentlich im Gesicht bedeutend. Ob Frau Securius innere Verletzungen erhalten hat, läßt sich zur Zeit noch nicht bestimmen. Es ist aber die erfreuliche Hoffnung vorhanden, daß dies nicht der Fall ist.

**Wien, 16. April.** Nach übereinstimmenden Meldungen aus Szeged in hat sich die Situation seit gestern Abend gebessert, die Gefahr ist beseitigt.

Aus Bukarest wird unter dem 10. d. M. Folgendes berichtet: Gestern war das dem hiesigen Postamte attachirte Zollamt gesperrt, da fast sämmtliche Beamte, der Theilnahme an einer großen Stempelfälschung beschuldigt, verhaftet wurden. Die Aufnahme des Thatbestandes ergab für die letzten vier Tage allein eine Veruntreuung von 48,000 Francs.

(Papierne Hochzeit.) Die „Papier-Ztg.“ schreibt: In Deutschland begnügt man sich meistens damit, nach 25jähriger Ehe die silberne und nach 50jähriger Ehe die goldene Hochzeit zu feiern. Die Amerikaner haben dies Jahrestagsystem viel weiter ausgedehnt, sie halten nach einer einjährigen Ehe die zuckerne, nach zweijähriger die papierne, nach 5jähriger die hölzerne, und wenn wir nicht irren, nach 15 Jahren zinnerne und nach 20 Jahren die messingene Hochzeit. Schreiber dieses wohnte einer hölzernen Hochzeit bei, wobei die Gäste dem Jubilar alle Arten im Hauswesen nützlicher hölzerner Gegenstände, wie Stühle, Tisch, Kochlöffel, Butterform, Stiefelzieher u. dergl. verehrten. Bei der vor Kurzem stattgehabten papiernen Hochzeit eines kalifornischen Journalisten trugen alle Gäste hübsch verzierte Mützen aus Papier, Unter den Geschenken befanden sich Bilder, Bücher, Servietten, Papiertischmatten, Lampenschirme, Handschuh- und Taschentuchschachteln u. dergl.

(Originelle Motivirung.) In London wurde ein Falschmünzer zum Tode verurtheilt und suchte um Begnadigung nach. In seinem Besuch sagt er: „Ich bin mein Lebenlang kein Kopfhänger gewesen und möchte es auch nach meinem Tode nicht werden!“